

Dresdner Nachrichten

Tageblatt

für
Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

N^o. 48.

Montag, den 17. November.

1856.

Erscheint täglich Morgens 7 Uhr. Inserate die Spaltenzeile oder deren Raum zu 5 Pf. werden bis Abends 7 Uhr (Sonntags von 11—2 Uhr) angenommen. 1. Abonnementpreis à Vierteljahr 1 Thlr., (monatlich 20 Zeilen unentgeltliche Inserate); 2. Abonnementpreis à Vierteljahr 15 Ngr. bei unentgeltlicher Lieferung in's Haus. — Für auswärt's durch die Post à Vierteljahr 19 Ngr. — Einzelne Nummern 1 Ngr. Expedition: Johannes-Allee Nr. 6, sowie auch Waisenhausstraße 6 pt.

Dresden, den 17. November.

Se. M. der König hat dem Fürstl. Schwarzenberg'schen Oberforstmeister J. Heyrowsky zu Frauenberg das Ritterkreuz des Abrechfordens verliehen.

— Gestern wurde der Herr Superintendent Steinert von dem Herrn Kirchenrath Mey in sein Amt eingewiesen. Nach der Kirche wurde er in seiner Amtswohnung von den Geistlichen seiner Ephorie, welche in pleno dem Gottesdienste in der Frauenkirche beigewohnt hatten, auf das Herzlichste begrüßt. Es ward ihm bei dieser Gelegenheit ein lateinisches Gedicht von Hrn. Pastor Wolf in Coswig und ein deutsches von Hrn. Pastor Heydenreich in Leubnitz überreicht. Hr. Pastor Reichardt in Döhlen hielt, wie wir hörten, die Begrüßungsrede.

— Die hies. Gold- u. Silberarbeiter-Innung feierte am 14. Nov. in den festlich geschmückten Räumen von Thieme's Hotel das 300jähr. Jubelfest ihres Bestehens mit Souper und Ball. Hr. Bürgermeister Neubert, als obrigkeitlicher Deputirter der Innung, eröffnete das Festmahl mit einem Toast auf Se. M. den König und die K. Familie, welcher allgemeine Begeisterung hervorrief. Hierauf sprach der Oberälteste, Hr. Juwelier Schönherr, welcher sich überhaupt der Anordnung des Festes unterzogen hatte, über die Veranlassung der Feier und knüpfte daran einen Vortrag über die Geschichte der Goldschmiedekunst von den ältesten Völkern bis auf die Neuzeit. Er schloß mit einem Toast auf das fernere Wohl und Gedeihen der Innung. Hr. Juwelier Schüller sen. gedachte der Verdienste des Hrn. Bürgermeister Neubert um die Innung in einer gefühlvollen Ansprache und schloß mit einem Wunsch auf das Wohl des Hrn. Deputirten und seiner Familie. Hr. Bürgermeister Neubert dankte für die ihm gewordene Auszeichnung, sprach sich auf ehrende Weise über die Wirksamkeit und die Verdienste des jetzigen Oberältesten um die Innung, als ältestes anwesendes Mitglied derselben, aus und schloß mit einem Wohl auf sämtliche Aelteste. Nachdem die Herren Goldarbeiter Zimmermann und Bernhardt der Damen und Gäste gedacht (die beiden Herren Münzwardeine und sämtliche

Graveure waren Gäste), brachte Hr. Hofgraveur Zahn den Dank der Gäste, worauf Hr. Silberarbeiter Schröder durch einen launigen Vortrag in gebundener Rede erfreute. Nach aufgehobener Tafel wurde der Gattin des Oberältesten die Ehre zu Theil, mit dem Hrn. Bürgermeister den Ball zu eröffnen, welchen die Frau Bürgermeisterin mit dem Oberältesten folgte, und so verlief das Fest in unge störter Heiterkeit, bis gegen Morgen alle Theilnehmer sich mit dem Bewußtsein trennten, eine bleibende Erinnerung daran mit hinwegzutragen. Aus den gesungenen Liedern von E. G. theilen wir folgende launige Verse mit:

Weil im Paradiese Adam aus Malice
Keinen goldnen Trauring angefleckt,
Hat aus Schäfertraume unterm Apfelbaume
Ihn der Engel Gabriel erschreckt,
Denn es ist ganz deutlich, daß vorsündfluthzeitlich
Goldarbeiter irgend existirt,
Da schon Isaac's Nase Sonntags in der Nase
Einen Tubalkain'schen Ring geführt.

Denn's ist auf der Erde mit dem innern Werthe
Wie mit Gold, eh' es ganz rein geprägt;
Klein und große Schwächen müssen erst zerbrechen,
Wenn das Schicksal uns als Pochwerk schlägt,
Eh' durch Prüfungsbeutel was, Quacksilber eitel
In uns steckt, gehörig ausgepreßt,
Und nach solchem Schauer Amalgam genauer
Abgedampft das Gold erkennen läßt.

— Der Ausverkauf in der Arbeitsanstalt des Hilfsvereins findet noch täglich von früh 9 Uhr an im Verkaufslocale gr. Schießg. Nr. 2 statt.

— Nach Beseitigung der eingetretenen Hindernisse findet der Ball zum Besten des Asyls für erwachsene taubstumme Mädchen nicht am 7., sondern in der frühern Weise am 2. Jan. 1857 statt.

— Um in der jetzigen Jahreszeit auch von hier aus noch eine regelmäßige Verbindung der zwischen Dresden und Pirna gelegenen Orte zu unterhalten, ist von gestern an täglich eine Fahrt Vorm. 10 Uhr von Dresden nach Pirna eingerichtet. Rückfahrten nach Dresden täglich Nachm. 3 Uhr von Pirna, gegen halb 4 Uhr von Pillnitz, gegen 4 Uhr von Loschwitz.